

„Berliner Tageblatt“
erhöht wöchentlich zwei Mal, Sonntag ein Mal. Man abonniert bei
allen Buchhandlungen des Reichs...



Abonnements-Preis
für das „Berliner Tageblatt“ und „Sonntags-Ausgabe“...

Der im Tageblatt.

Numer 513. Berlin, Sonntag, den 8. Oktober 1905. XXXVI. Jahrgang.

Wozu die Inkurierte Halbwochen-Chronik
„Der Welt-Spiegel“ Nr. 31.

Politische Wochenschau.

Von Arthur Loysohn.

Wenn hochpolitische Interviews mit leitenden
Staatsmännern die Paalen der Weltgeschichte ausfüllen, so
weiß man aus Erfahrung, dies sei ein untrügliches Zeichen...

Unter diesen Umständen wird es niemand wundernehmen
dürfen, wenn sich auf diese beiden diplomatischen Ereignisse
auch für oder lang ein drittes schließt, nämlich eine Ver-

Stimmung für eine Annäherung Deutsch-
lands an Frankreich zu verschlechtern, läßt am Peters-
burger Hofe jetzt alle Mienen springen, damit der Zar ver-

Freudlich brauchen diese Pariser Preklimen ein nicht
allzu trüglich genommen zu werden, da sich ihr Ton zum
Teil auf Hoffnungen von hoher Natur zurückführen
läßt...

Daraus erhellen, daß die britische Bestimmung
gegen Deutschland und Deutschland trotz des besten Willens
einerseits aufgeregter Engländer bereits so weit gediehen ist...

Solche rein persönlichen Bestimmungen, die schlechterdings
nicht ohne Einfluß auf die Geschichte der Völker bleiben, sind
ohne Zweifel leichter zu befeigen als die Einkreidung, die
hier und da zwischen politischen verschiedenen Klassen der

Der Berliner Korrespondent des „Tages“ erzählt, wie und ein
Privat-Telegramm unseres Pariser Korrespondenten
berichtet, aus sicherer Quelle, daß Deutschland und
Frankreich sich über folgende Prozedur geeinigt haben...

Der „Matin“, der triumphal bemerkt ist, England angenehm und
Deutschland unangenehm zu sein, habe getrieben sein die englische
Zustände enthält, daß der nationalpolitische Ausschuss...

immer über Politik geplaudert und dabei alle Anwesenden durch
seine Sittenwürdigkeit geizig.

• Endlich kommt nun auch eine amtliche Mitteilung
über das vielwähnte Burenkomplott in Windhuk. Das
Wolfsbureau teilt mit:

Über das von den Windhuker Nachrichten“ gemeldete Buren-
komplott, mit dem sich auch die heimliche Presse beschäftigt hat,
durfte das Gouvernement, daß die von den Windhuker
Nachrichten“ gegebene Darstellung fast übertrieben sei.

Der Londoner Korrespondent der „Chicago Daily News“ erzählt
aus zuverlässigen Quellen, die deutsche Regierung sei im Besitz
dortmals in London eingeleitet wurde. Warum aber konnte diese
amtliche Mitteilung nicht früher erfolgen?

• Herr v. Bobbelski hat seinen Komitenten Ansehen
nach den Veröffentlichungen seiner Presseverhandlungen gut über-
handen und läßt es sich auf seinen landlichen Lustkultum
gestalten, daß ihn die Aktion des Königs bedr. Früher dachte
man anders; damals war es üblich, daß der Minister den
König bedrte. Das ist wohl auch nach konstitutionellem
Brauch allein zulässig.

Ein Exemplar haben am 11. August erklärt, daß die damals
herrschende Festschreibung, vor allem der Mangel an guten
Schlaglichtweinen, in der bis hin zu den Wachen bedrängt sein
wird. Seit dieser Zeit sind nun keine neuen Wachen verdrückt,
und die Nachfrage von Exemplaren hat sich nicht erfüllt, im
Gegenteil haben alle großen Schlaglichtweine in Deutschland den
Wachmann gegeben, daß die von Herrn Exemplaren ausgeprobenen Exemplare:
ein Verstum gewesen ist. Auf dem Berliner Viehmarkt am
12. August war die Preisnotierung für Schweine 68 Mark. Am
Wittmoos, den 4. Oktober dagegen 71 Mark; in Wahrheit aber
beruhte ein solcher Mangel an mit eingemengen Schlaglichtweine
dieser Art, daß man bis 80 Mark für ausgediegene Ferkel
gefordert. Diese unüberwindlichen Tatsachen geben den unumhäu-
lichen Beweis, daß Herr Exemplaren in Bezug auf die Leistungsfähig-
keit der deutschen Landwirte am 11. August sich in 3 Verstum
gehandelt haben. Ein solcher Verstum ist aber für die
Ergebnisse die Zukunft und das Wohlbedenken von
vielen Hunderttausenden von Menschen nicht nur verhängnis-
voll, sondern von unabsehbarer Tragweite. Wägen
daher doch Herr Exemplaren auf das höchste alle die Maßregeln
treffen, welche erforderlich sind, ihren Verstum vom 11. August
auszugleichen.

• Im gewöhnlichen Laufe der Dinge würde eine solche
Gegenüberstellung von Behauptungen und Tatsachen ge-
nügen, einen Minister selbst von seiner Unzulänglichkeit zu
überzeugen. Bei Herrn v. Bobbelski ist das nicht der Fall;
er hat ja die „Zustimmung des Monarchen“ in der Tasche.

• Die dänische Regierung hat seinerzeit mehrere dänische
Politikanten mit der Ausarbeitung eines neuen Zolltarif-
entwurfes betraut. Dieser Entwurf liegt, wie der Handels-
vertragsverein mitteilt, nunmehr fertig vor. Nach Aufse-
rungen des dänischen Finanzministers ist zu erwarten, daß
das Parlament schon in der bevorstehenden Session sich mit